



Villa Zum Ruederpark

Häusliche Krankenpflege - Tagespflege - Kurzzeitpflege

☎ 034322 / 4000

Rüderstraße 18 in 04741 Roßwein
und im Internet unter www.brambor.com



Inhaltsverzeichnis



Seite 2 - 6 Jubiläum: Gäste und Mitarbeiter feiern 1-jähriges Bestehen der Tagespflege und Kurzzeitpflege

Seite 7 Veranstaltungen in der Tagespflege

Seite 8 - 9 Filmabend in der Villa "Zum Rüderpark": Mitarbeiter schauen sich im Schulungsraum Video vom Wiederaufbau der Villa (gedreht von Frau Block) an



Seite 10 - 11 Weitere Folge von "Mein Haustier und Ich" - diesmal stellt Karin Kleinschmidt das "tierische" Leben zuhause vor



Seite 12 - 15 Vorschau auf die Fußball - EM in Portugal vom 12.06.2004 - 04.07.2004 und Historie der vergangenen Europameisterschaften

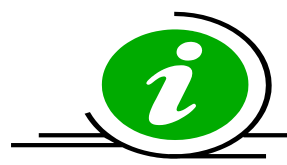
Seite 16 Wie gewohnt etwas für die Lachmuskeln und ein paar schlaue Sprüche

Seite 17 Hier ist das kluge Köpfchen gefragt - das traditionelle Preisrätsel mit der Chance auf ein kleines Geschenk und ein Bild in der nächsten Ausgabe unserer Zeitung - machen Sie mit!

Seite 18 Wer hat den Preis des letzten Rätsels gewonnen? - Lesen Sie nach!

Seite 19 Ehrentage im Juni & Juli 2004 - auch die Chefin feiert Geburtstag

Seite 18 Informationen





jähriges Jubiläum der Tagespflege

Am 09. Mai 2003 war die feierliche Eröffnung der Tages- und Kurzzeitpflege und am 15. Mai wurde die Einrichtung in Betrieb genommen.

Nach ganz normalen anfänglichen Schwierigkeiten, ob das räumliche Zurechtfinden oder der organisatorische Ablauf, hat sich der professionelle Rhythmus sowohl in der Tagespflege als auch in der Kurzzeitpflege eingestellt.

Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen, in der Tagespflege Schwester Silvia und in der Kurzzeitpflege Schwester Doreen, arbeiten jeweils mit ihrem Team genau nach Plan, reagieren in besonderen Situationen auch sofort operativ.

Auf ein Jahr der Betreuung und Pflege unserer Gäste (Tagespflege) und Bewohner (Kurzzeitpflege) zurückschauend, können wir mit Stolz feststellen, dass die Entscheidung, das Haus Rüderstraße 18 für ältere, pflegebedürftige und kranke Menschen auszubauen, richtig war, weil sich alle sehr wohl fühlen.

Es ist sehr erfreulich, dass sich bei allen Gästen der Tagespflege das geistige Wohlbefinden stabilisiert oder verbessert hat. Warum ist diese für die z.T. kranken und pflegebedürftigen älteren Menschen positive Verbesserung der Lebensqualität eingetreten?



Weil sie vom Frühstück bis zum Kaffeetrinken am Nachmittag in Gesellschaft sind. Schon beim gemeinsamen Frühstück beginnen die Gespräche über "Hinz und Kunz", über Gott und die Welt. Diese Möglichkeit der täglichen Kommunikation haben die meisten unserer Gäste zuhause nicht.

Während der Spielrunden, z.B. „Mensch ärgere Dich nicht“, herrscht manchmal eine Stimmung wie in Monte Carlo an den Spieltischen. Auch in der Villa „Zum Rüderpark“ wird von dem einen oder dem anderen Spieler mit Tricks aller Art gespielt. Wird dann der "Betrug" bemerkt, gehen die wortreichen Diskussionen los. Schlichtende Worte des

Pflegepersonal waren schon manchmal nötig. Beim gemeinsamen Mittagessen sind die Aufregungen vom Spiel um Sieg und Plazierungen längst vergessen. Die Gespräche am Mittagstisch haben schon wieder andere Themen als Inhalt.



Singenachmittag mit Frau Riedel

Große Freude herrscht, wenn Schüler der

Mittelschule „Geschwister Scholl“ mit ihrer Lehrerin Frau Loske zum gemeinsamen Basteln mit den anderen Gästen / Besuchern zusammenkommen. Beide Seiten, die junge und die ältere Generation haben großen Spaß am Gestalten der verschiedensten Dinge. Erstaunlich dabei ist, wie sensibel manche Schüler mit unseren Gästen umgehen.

Gedächtnistraining durch verschiedene Spielformen gehören genauso wie

Kuchen und Plätzchen backen zum Tagesablauf. Wenn Kuchen gebacken wird hört man nicht selten den Satz „für mich alleine würde ich nie einen Kuchen backen“.



Einen hohen Stellenwert in der Bewegungstherapie nehmen die Spaziergänge in unserem herrlichen Park ein. Wenn einige

Frau Tautz und Schwester Antje begutachten ihr Werk unserer Gäste mit Freude feststellen, wie Sträucher, Blumen und andere Pflanzen sich während der Zeit ihres Daseins bei uns in Wuchs und Farbe verändert haben, ist diese Tatsache ein Beweis für aktive Anteilnahme.

Das Ausführen alltäglicher Verrichtungen sowie gezieltes Bewegungs- und Gedächtnistraining haben bei unseren Gästen gewollt dazu geführt, dass das körperliche und geistige Wohlbefinden erhalten oder wiedererlangt wurde.

Das 1-jährige Bestehen der Tagespflege wurde mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen und einem Glas Sekt mit unseren Gästen würdig gefeiert.



jähriges Jubiläum der Kurzzeitpflege

In der Kurzzeitpflege konnte das 1-jährige Bestehen nicht so mit allen Bewohnern gefeiert werden wie in der Tagespflege, weil die Krankheitsbilder und dadurch die Gesundheitszustände der Patienten zu unterschiedlich sind. Dennoch haben wir mit einigen Bewohnern und dem diensthabenden Personal ein halbes Glas Sekt getrunken. Den Schwestern wurde von Herrn Hachmann eine rote Rose überreicht und in würdiger Form für die bisher geleistete Arbeit gedankt.

Von den vielen netten Eintragungen in unserem Gästebuch hier von drei hochbetagten Bewohnerinnen selbst geschriebene Dankesworte:

1. Frau Johanna Schubert:



So traurig der Zeitpunkt, wenn man sein Leben nicht mehr bewältigen kann - so schön waren die Wochen in der Kurzzeit-Pflege bei Bernadla Brandner in der Villa zum Redderpark. Mit Dankbarkeit bleibt in meiner Erinnerung die liebe und herzliche Betreuung aller Schwestern in diesem wunderschönen Haus.

Für denke mit Freude im Herzen an diese schöne Zeit bei Ihnen, besonders an die herzlichen Gespräche mit Herrn Hachmann. Fürs Aller eine gute Erinnerung.

Fürs Dankbare Johanna Schubert

2. Frau Charlotte Schubert:

Hiermit möchte ich mich ganz herzlich für Ihre
 freundliche und liebevolle Betreuung bedanken
 Das gepflegte Haus und die schönen Anlagen sind
 sind für Körper und Seele wohltuend. Ich wünsche
 der Heilung und dem Pflegepersonal weiterhin alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

14.5.04

Fräulein Charlotte Schubert (101 Jahre alt)
 Chölsch

3. Hildegard Brümmer:

Herzlichen Dank für die liebevolle Betreuung
 und Pflege in dieser schönen Einrichtung.
 Sie haben einen großen Anteil, dass ich nach
 kurzer Zeit wieder allein in meiner Wohnung
 bleiben kann.
 Für die Zukunft wünsche ich allen Mitarbeitern
 viel Erfolg und immer zufriedene Heimbewohner

Herzlichst

Hildegard Brümmer

Reßwein, 02. April 2004

Veranstaltungen in der Tagespflege Juni & Juli 2004

Juni

| | | |
|------------|-----------|--|
| 08.06.2004 | 15.00 Uhr | Singenachmittag |
| 16.06.2004 | 12.15 Uhr | Basteln mit Schülern der Mittelschule Roßwein |
| 22.06.2004 | 15.00 Uhr | Singenachmittag |
| 24.06.2004 | 14.00 Uhr | Filmnachmittag |

Juli

| | | |
|------------|-----------|-----------------|
| 06.07.2004 | 15.00 Uhr | Singenachmittag |
| 15.07.2004 | 14.00 Uhr | Filmnachmittag |
| 20.07.2004 | 15.00 Uhr | Singenachmittag |

Auf Grund der beginnenden Schulferien findet am 16.06.2004 vorerst der letzte Bastelnachmittag mit den Schülern der Mittelschule Roßwein statt. Neue Termine werden im September bekannt gegeben.

Wenn Sie Interesse, Lust und Laune an den jeweiligen Veranstaltungen gefunden haben, würden wir Sie um telefonische Rückmeldung unter 034322/40030 bei Schwester Silvia bitten, um die Veranstaltungen organisieren zu können.



Singenachmittag in der Tagespflege

1. Filmabend im Schulungsraum der Villa "Zum Rüderpark"



Links: Fr. Block ; Rechts: Lange, S. Pätzold, H., Kleinschmidt, K., Much, Chr.

Am 05.04.2004, um 19.30 Uhr trafen sich alle interessierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Häuslichen Krankenpflege, Tages- und Kurzzeitpflege im Schulungsraum unserer Firma.

Wir begrüßten auch Frau Block in unserer Runde. Frau Block hatte den Bauverlauf der Villa „Zum Rüderpark“ und das Richtfest am 20.09.2002 auf Video für uns festgehalten.

Zu Beginn mussten sich natürlich erst einmal alle mit einem kräftigen Abendbrot, welches uns die Pizzeria Roßwein geliefert hatte, stärken.



Li.: Georgi, I., Winkler, B.
Re.: Lange, A., Schwitzky, F., U.H., Lauer, D., Kolko, P.,

Danach konnte es losgehen! Es sollte losgehen, denn wir sahen und hörten erst einmal nichts! Die Bedienung der Technik bereitete leichte Probleme. Aber bekanntlich meistern wir alle Schwierigkeiten gemeinsam: Silvia und Ariane knieten vor der neuen Anlage und suchten gemeinsam den richtigen

Knopf zum Drehen. Vielleicht musste man auch „den Nippel durch die Lasche ziehen“?

Unser Uwe Hachmann überbrückte die Situation ganz gekonnt, indem er Eierlikör im Schokobecher an uns verteilte.

Plötzlich ging es los. Wir sahen die alte Villa, Erdhaufen und Baumaschinen. Und wir hörten die



Filmpause wird mit einem kleinen Snack überbrückt



S. Silvia und S. Karin
Trinken wir Wasser o. doch lieber was anderes es sicher sehr interessant und aufschlussreich einmal zu sehen, wie es früher einmal in und um die „Villa Zum Rüderpark“ ausgesehen hat. Alle am Bau Beteiligten können stolz darauf sein, was aus der alten Villa geworden ist. Das Richtfest war ein Höhepunkt im Bauverlauf. Wir erlebten noch einmal, wie der Dachstuhl vom Anbau für den Fahrstuhl am Kran nach oben schwebte. Wir hörten noch einmal den Richtspruch und verfolgten, wie C.B. den letzten Nagel einschlug.

Geräusche eines lauten Presslufthammers. Ariane (die froh war, als die Technik endlich lief!) sprang erschrocken und genervt auf: „Was ist das!?“ Großes Gelächter aller Teilnehmer. Wir konnten sie beruhigen und alle verfolgten entspannt und interessiert das Video über den Bauverlauf bis zum Richtfest am 20.03.2002.

Für unsere neuen Mitarbeiter war



S. Antje und Danuta Lauer - der letzte Tropfen Eierlikör wird aus der Flasche gequetscht



U.H. überreicht für die Videoaufnahme ein kleines Dankeschön an Frau Block

Unsere Frau Block war mit der Kamera hoch oben auf dem Gerüst dabei und hielt alles auf Video für uns fest.

Wir sahen uns auch noch die Namensgebung vom 17.10.2002 an.

Zum Abschluss erlebten wir noch einmal, wie unsere Frau Block den ausgeschriebenen Preis für den Namen: „Villa Zum Rüderpark“ von C.B. überreicht bekam.

Es war für alle Anwesenden ein interessanter, lustiger und gelungener Videoabend, dem sicher noch einige folgen werden.

Brigitte Winkler

Mein Haustier und ich

Heute stellt Karin Kleinschmidt ihre Haustiere vor.



Multifunktionaler Puppenwagen

1998 zogen wir in unser Haus. Die Nachbarin brachte als Einzugsgeschenk einen kleinen Kater. Er war erst 8 Wochen alt und wurde von meinen Kindern auf den Namen Peter getauft. Keiner wusste so richtig, wie man mit so einem kleinen Tier umgeht. Er sollte sich ja auch wohlfühlen und schnell stubenrein werden. Das war eine lange Prozedur, immer musste man hinterher sein und schauen, wo sich das kleine Ding aufhält. Schon bald hatte er sich eingewöhnt und

gehobte immer besser. Er lernte, dass er nichts im Schlafzimmer zu suchen hatte und wurde auch schon schnell zum Liebling in der Siedlung. Jeder hat ihn gern und verwöhnt ihn.

Eine lustige Geschichte gibt es noch zu berichten. Nach dem Abendessen blieb noch ein Jägerschnitzel in der Pfanne. Als ich alles aufräumen wollte,

war das Schnitzel verschwunden. Gleich gingen die Verdächtigungen los, wer wohl das Schnitzel noch gegessen haben könnte, denn es waren alle satt. Unsere Katze schlich





verdächtig um uns herum. Was er wohl wollte? Am nächsten Tag, als ich die Küche kehrte, fand ich doch das Schnitzel unter der Eckbank. Nun war mir klar, wer das

Schnitzel aus dem Tiegel gestohlen hat.

Als ob der Kater nicht genügte, hatte unsere Tochter den Wunsch nach einem Meerschwein.

Zum Geburtstag haben



wir uns dann breitschlagen lassen und ihr den Wunsch erfüllt. Aber da ging das Theater von neuem los. Unser Sohn wollte auch ein Haustier. Wir entschlossen uns, noch ein Meerschwein zu

kaufen, damit das Meerschwein Hopsie nicht so alleine war. Gesagt, getan. Wir kauften noch eins dazu. Es hört auf den Namen Max und wir haben viel Spaß mit den Beiden. Nach ein paar Wochen stellten wir fest, dass Max eine Maxi war. Trotzdem werden beide geliebt.

Jetzt haben wir einen großen Stall im Freien und den Tieren geht es gut. Auch meine Kinder sind stolz auf ihre Haustiere.

Karin Kleinschmidt

Fußball - Europameisterschaft 2004 in Portugal

Es ist wieder soweit! Wieder steht ein großes internationales Sportereignis vor der Tür und natürlich werden Sie darüber ausführlich in unserer Pflegezeitung informiert. Vom 12.06.2004 - 04.07.2004 wird der neue Europameister im Fußball ermittelt. Statt finden wird dieses Event, welches die ganze Welt des Sports in ihren Bann zieht, in Portugal.

Teilnehmen werden folgende 16 Nationalteams:

Portugal, Griechenland, Spanien, Rußland, Frankreich, England, Schweiz, Kroatien, Schweden, Bulgarien, Dänemark, Italien, Tschechien, Lettland, Deutschland und die Niederlande!

Aber nicht das Sie jetzt denken, dass die oben aufgelistete Reihenfolge der Nationalmannschaften auch die Reihenfolge der EM - Favoriten ist! Ich denke, dass es beim Turnier in Südeuropa keine sogenannte "Übermannschaft" gibt. Vielmehr ist das Teilnehmerfeld mit "Geheimfavoriten" gespickt. Zu diesen sind für mich die Nationalteams von Griechenland, Tschechien, Spanien und natürlich die Elf vom Gastgeber Portugal zu zählen. Die Mannschaften aus England, Frankreich, Italien und den Niederlanden sind immer mit zum Kreis der Favoriten zu zählen, wobei ich



Rudi Völler

meine, dass der Erzrivale Holland sowohl vom spielerischen als auch vom personellen Potential der Topfavorit des Turniers in Südeuropa ist! Vergessen wollen wir natürlich auch nicht "Rudi's" Team, welches vielleicht nicht als heißester Anwärter auf die EM - Trophäe zählt, Jedoch traue ich der Mannschaft einen Platz unter den letzten vier (mindestens Halbfinale) zu. Denn Deutschland hatte bisher immer die Eigenschaft, auf den Punkt genau fit zu sein und wird damit als sogenannte "Turniermannschaft" von vielen Nationen immer noch gefürchtet. Auch wenn die Test- und Pflichtspiele der Jungs um ihren Nationaltrainer Ruuuudi Völler alles andere als berauschend waren, hoffen wir auf unsere Mannschaft. Der Europameister 2004 wird meiner Meinung nach unter folgenden 3 Teams zu finden sein: Frankreich, Niederlande, England. Mein Tipp Europameister wird Niederlande!!

Die Geschichte der Fußball - Europameisterschaft

Angefangen hat alles 1960 ganz klein. Das Interesse der nationalen Fußballverbände war noch relativ gering. Lediglich 17 von 33 möglichen Mannschaften stellten sich damals dem Wettbewerb, der wie 1964 noch "Europapokal der Nationalmannschaften" hieß. Einige Größen des Weltfußballs glänzten durch Abwesenheit. Weder Deutschland noch England, Italien oder die Niederlande konnten sich für den neuen Wettbewerb erwärmen. Mit von der Partie



war dagegen die DDR, allerdings mit eher mäßigem Erfolg. Für ein Finalturnier konnte sich die Mannschaft letztlich nie qualifizieren.

UdSSR das Maß aller Dinge

Erster Titelträger war 1960 die UdSSR. Das Finale von Paris konnte die "Sbornaja" mit 2:1 nach Verlängerung gegen Jugoslawien gewinnen. Vier Jahre darauf hatte die UdSSR die Chance zur Titelverteidigung. Doch im Endspiel in Madrid behielten die gastgebenden Spanier mit 2:1 die Oberhand.

Aus 4 mach 16

Die Endrunden liefen bis einschließlich 1976 in einem eher kleinen Rahmen von vier Teams ab. Schrittweise wurde das Teilnehmerfeld dann, auch aufgrund des steigenden Interesses der Verbände, erhöht. Seit 1980 stritten acht Mannschaften um den EM-Titel. Und im Zuge der zunehmenden Kommerzialisierung des Fußballs wurde das Programm weiter aufgebläht. Vielleicht waren auch die zahlreichen neuen Verbände in Osteuropa ein Grund, auf jeden Fall konnten die Medien ab der EURO 1996 über 31 Endrundenspiele berichten, denn das Teilnehmerfeld wurde nochmals auf jetzt 16 verdoppelt.

Aller Anfang ist schwer

In der Qualifikation zur EM 1968 stellte sich auch erstmals eine DFB-Auswahl dem kontinentalen Wettbewerb. Bundestrainer Helmut Schön hatte die Bedenken seines Vorgängers Sepp Herberger zerstreut. Dieser war der Auffassung, dass die vier Jahre zwischen den Weltmeisterschaften jeweils zum Aufbau eines neuen Teams erforderlich sind. Da passte ein Kräftemessen der europäischen Nationalmannschaften nicht ins Konzept.

Das klägliche Scheitern des Vize-Weltmeisters von 1966 in der Qualifikation zur EM 1968 (0:0 in Albanien) gilt bis heute als einer der größten Blamagen in Deutschlands Fußballgeschichte und bestätigte zunächst Herbergers These. Gleichzeitig aber bedeutete dieser misslungene Auftakt den Beginn von überaus erfolgreichen Auftritten deutscher Mannschaften im Rahmen von Fußball - Europameisterschaften.

Die beste Deutsche Mannschaft aller Zeiten

Schon vier Jahre später nämlich sicherte sich die DFB-Auswahl erstmals den Titel. Bei der EM in Belgien gewann Deutschland das Finale im Brüsseler Heysel-Stadion gegen die UdSSR mit 3:0. Noch heute gilt das Team um Kapitän Franz Beckenbauer als beste deutsche Fußball-Nationalmannschaft aller Zeiten. Auf dem Weg zur EM-Endrunde hatte die Elf erstmals im Londoner Wembley-Stadion gegen England gewonnen (3:1). Wie zur Bestätigung wurde man 1974 auch noch Weltmeister. Nur knapp verpasste die Mannschaft von Helmut Schön 1976 die Titelverteidigung. Ein einziger Fehlschuss beim Elfmeterschießen im Finale gegen die CSSR kostete



den Sieg. Der entscheidende Ball vom heutigen Manager des FC Bayern München Uli Hoeneß landete im Nachthimmel von Belgrad.

Neuer Modus - Deutschland wieder siegreich

Bei der EM 1980 in Italien kam ein neuer Modus zur Anwendung. Acht Mannschaften, zunächst aufgeteilt in zwei Gruppen, spielten den Titel unter sich aus. Am Ende behielt Deutschland die Oberhand. Im Finale von Rom sorgte Horst Hrubesch mit seinen beiden Treffern für den Sieg gegen Belgien und für den zweiten deutschen EM-Titel.

Platini auf dem Gipfel

1984 dann musste Deutschland wieder kleinere Brötchen backen. Bereits nach der Vorrunde war diesmal Endstation. Dagegen spielte Frankreich in der Heimat ganz groß auf. Angeführt von einem überragenden Michel Platini (der meiner Meinung nach bis heute neben Diego Maradona und Franz Beckenbauer zu den besten Fußballern aller Zeiten zählt) marschierte die "Équipe Tricolore" durchs Turnier und war auch im Finale von Spanien nicht mehr aufzuhalten. In Paris siegte der Gastgeber mit 2:0.

EM in Deutschland - Sieg des Erzrivalen

Erstmals fand 1988 eine Europameisterschaft in Deutschland statt. Das Team des Gastgebers wurde mit großen Erwartungen konfrontiert. Im Halbfinale war aber dann bereits Endstation. Und das ausgerechnet gegen den Erzrivalen Niederlande, der Dank seines Topstürmers Marco van Basten am Ende auch den Titel holte. Das Endspiel im Münchner Olympiastadion gewannen die Niederländer gegen die UdSSR mit 2:0.

Direkt vom Strand zum Titel

Im Sommer 1992 trafen sich Europas beste Nationalmannschaften in Schweden. Jugoslawien wurde aufgrund des Balkankrieges vom Turnier ausgeschlossen. Dänemark, dessen Spieler schon fast im Urlaub waren, rückte dafür nach. Völlig unbelastet spielten die Dänen auf. Auch Dank einer gehörigen Portion Glück standen sie dann plötzlich im Finale von Göteborg. Dort vermasselten sie dem haushohen Favoriten aus Deutschland, immerhin amtierender Weltmeister, die Tour und schnappten sich völlig überraschend die EM-Trophäe.

Deutschland, immer wieder Deutschland

Dass der Name Deutschland hier immer wieder auftaucht, kommt nicht von ungefähr. Die DFB-Auswahl prägte diesen Wettbewerb entscheidend und avancierte so zur erfolgreichsten Mannschaft des Kontinents. Bestätigt wurde das bei der EURO 1996 in England. Im "Mutterland des Fußballs"



traten erstmals 16 Teams, verteilt auf vier Gruppen, an. Nach dem Elfmeterkrimi im Halbfinale gegen den Gastgeber stand die deutsche Mannschaft erneut im Endspiel. Gegner im Londoner Wembley-Stadion waren wie im EM-Finale 1976 die Tschechen (damals Tschechoslowaken). Wieder sollte es eine enge Partie werden, wieder ging es in die Verlängerung. Doch ein Elfmeterschießen gab es diesmal nicht. Ein bis dahin kaum beachteter Spieler mit der Rückennummer 20 bescherte Deutschland den dritten EM-Titel. Oliver Bierhoff erzielte beide Tore im Finale, u. a. das erste "Golden Goal" der EM-Geschichte. Endlich trat Berti Vogts als Trainer einmal aus dem übermächtigen Schatten seines Vorgängers Franz "Kaiser" Beckenbauer.

Auf den Titel folgt das Desaster

Der Titelgewinn von 1996 sollte der bis heute letzte große Erfolg einer deutschen Fußball-Nationalmannschaft gewesen sein. Im Jahre 2000 erlebte Deutschlands Fußball eine seiner schwärzesten Stunden. Erstmals wurde eine Endrunde von zwei Gastgebern (Niederlande und Belgien) ausgerichtet. Und das DFB-Team scheiterte bereits in der Vorrunde.

Dass dieses Abschneiden auf spielerische Defizite zurückzuführen ist, versteht sich von selbst. Dass die Spieler aber grundlegende Dinge des Fußballs vermissen ließen, war eine der schockierendsten Erkenntnisse. Selbst die oft zitierten "deutschen Tugenden" suchte man vergebens. So verloren die Mannen von Teamchef Erich Ribbeck nicht nur 0:1 gegen England, sondern ließen sich dann auch noch von Portugal vorführen (0:3). Dieser blamable Auftritt warf den deutschen Fußball um Jahre zurück. Er brachte Hohn und Spott. Und was noch viel schlimmer war, der gefürchtete Gegner Deutschland hatte seinen Schrecken verloren. Unbeeindruckt davon sicherte sich Weltmeister Frankreich den EM-Titel. In Rotterdam gewann die "Equipe Tricolore" das Endspiel gegen Italien mit 2:1. Wie vier Jahre zuvor wurde das Spiel in der Verlängerung durch ein "Golden Goal" entschieden. Wieder war ein Spieler mit der Rückennummer 20 der entscheidende Mann - David Trezeguet.

Benjamin Brambor



Fahrzeugkontrolle. "Ihr linkes Rücklicht brennt nicht", belehrt der Polizist den Lastwagenfahrer. Der steigt aus, geht nach hinten und bleibt fassungslos bei seinem Fahrzeug stehen.

"Sehen Sie, es funktioniert nicht", wiederholt der Beamte freundlich. "Zum Teufel mit dem Rücklicht", schnauzt ihn der Kapitän der Landstraße an. "Sagen Sie mir lieber, wo mein Anhänger geblieben ist..."

Ein Mann trifft einen Polizisten und fragt ihn: "Herr Wachtmeister, darf man eigentlich zu einem Polizisten 'Rindvieh' sagen?"
 "Aber nicht doch!" ruft der Beamte.
 "Aber darf man zu einem Rindvieh 'Herr Wachtmeister' sagen?"
 "Na ja, das wohl schon." sagt der.
 "Na dann auf Wiedersehen, Herr Wachtmeister!"



Polizist: "In Ihrem Zustand heißt die Devise: Hände weg vom Steuer!"

Betrunkener Autofahrer: "Was, wenn ich blau bin soll ich auch noch freihändig fahren?"



Z *Ein kluger Mann widerspricht nie einer Frau.
Er wartet, bis sie es selbst tut.*

I

Humphrey Bogart
amerikanischer Schauspieler (1899 - 1957)



T

Es ist nicht schwer, zu komponieren. Aber es ist fabelhaft schwer, die überflüssigen Noten unter den Tisch fallen zu lassen.

A

Johannes Brahms
deutscher Komponist (1833 - 1897)



T

Wer die Wahrheit nicht weiß, der ist bloß ein Dummkopf. Aber wer sie weiß und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher.

E

Bertold Brecht
deutscher Schriftsteller und Regisseur (1898 - 1956)



| durchschlagiger Stoff | Abdruck auf Segelschiffen | Halbwüchsliger (engl.) | Anleihe | Abk.: Leiston | Spielkassette (kurz) | Tierprodukt | Echtpfeifer | Blaßinstrument | kleines Segelboot | Kanalarbeiter | Unehrl. Schmuck | Hauptstadt Pakistans | Krz.-Z. Krigslan |
|---------------------------------|----------------------------|---------------------------------|---------------------------|----------------------------|-------------------------------|---------------------------|-------------------------------|---------------------------------|---------------------------|--------------------------------|-----------------|----------------------|------------------|
| naht. Winkelmeßgerät | | | | | veraltete Luftfahrt | | | | | | | | |
| Innenputz | | | Umsatz für ein Aufzugseil | | | | | | Vorsilber (lat.) | | | | |
| Traggerät | | | | | großer Herzog der Magyaren | Beispielhaftes | | | | | | | Zank, Zwest |
| | | | Krz. Z. Rinnenberg | | Titelfigur v. Musicals | | | | afric. Basisschmerzmittel | Fruchtbrei | | | |
| niederl. Liebesmacher (Van. J.) | niederl. Mäher (Piet) 1944 | spän. männl. Vorname | | | | Kindersprache: Katsch | | Einzelvortragender | | | | | |
| Zucker aus versch. Sorten | | | | LOC.: Schend, Lummies Zeug | | Teil des Jahres | | | | Werkzeuginstrument | | Trinkgefäß | |
| engl.: an, auf | | Abk.: Oberinspektor | körperliche Ermüdung | | | | | Spelsspiel in Kückstem | | Abfahrts-, Abflugsteig (engl.) | | | |
| Abk.: Normenwort | | | Schwur | | | Abk.: Operationscode | | Trugsocial | | | | | |
| benutzendes des Wort | | | | zukunfts-traurig | Mineral-farbe | | | | | | | | |
| Krz.-Z. Fernseh | | Verlangen, dritte engl. Artikel | | | Zeichen f. Seiten | | | Stim in „Wallfahr“-übung | | | | | |
| | | | Aufgespannt | | | kaufm.: tabäschl. Bestand | | | | | | | |
| Ausflug zu Pferd | Almrit, Senn | | engl.: von | | Erzherzog des Moses | Abk.: Selbstbedienung | Zuschauerbetrachtung | | | | | | |
| | | | veraltet: Lappen, Lumpen | | alte assyrl. Hauptstadt | | | | | | | | |
| Froschlurch | Zierpflanze, Schilfblatt | nach unten | | | | | Urruhestiller, sadiger Mensch | Trauben-pressen | | | | | |
| Fluss zur Niger | | | | | umzukommen Geht für Tiere | Getreide-harne | | | | | | | |
| sächliche Fürwort | | ehem. Gestalt Formel-T-fahrer | | | Titel-figur bei Gedichte | | | starkes Brett, Linie des Neapel | | | | | |
| passend, günstig | | | | | | Arbeits-tracht | | Zeichen für Calcium | | | | | |
| Mund zum W. und Gebirg | | | | | vordere-ber Teil des Schiffes | Milch-, Waren-gestell | | | | | | | |
| Luftström | Abk.: nicht vorhanden | | ehem. höher: 6, 9 | | | | | Arzt, Behan-dler | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | |
| Frau Adams | | | Greif-vogel, Aesver-tige | | | | | | | | | | |

Den Lösungsspruch der Rätselschlange auf eine Karte schreiben und den Mitarbeitern mitgeben oder an uns per Post schicken (Adresse auf dem Titelblatt). Nach jeder Ausgabe erhält der durch das Los bestimmte Gewinner ein kleines



Rätsel auflösung der Ausgabe Mai / JuNi 2004

Das Lösungswort der Ausgabe April & Mai ergab einen sehr bekannten deutschen Philosophen der aber schon am 25. August 1900 in Weimar starb!

Folgende 11 Rätselfreunde + 15 Gäste der Tagespflege haben uns den Namen dieses Mannes richtig geschrieben (was bei diesem Namen nicht unbedingt selbstverständlich ist) zugesandt:

Karla Wobst, Ella Müller, Ingrid Räther, Karla Springefeld, Elfriede Schober, Werner und Annelies Schuster, Rolf Becker, Judith und Werner Bierwage, Maria Israel, Lisbeth Starke, Gerda Goldammer, die Gäste der Tagespflege - beteiligt waren: Roland Fuchs, Anna - Maria Hambuch, Johanna Illgen, Marianne Krüger, Edith Meister, Annemarie Petrich, Werner Pötzsch, Herbert Preußner, Christel Storch, Elfriede Tautz, Lieselotte Vach, Ruth - Marie Eckert, Arno Porst, Otto Simeth, Gottfried Bröse



Der Name des gesuchten Philosophen ist:

Friedrich Nietzsche



Und gewonnen haben die Gäste unserer Tagespflege:

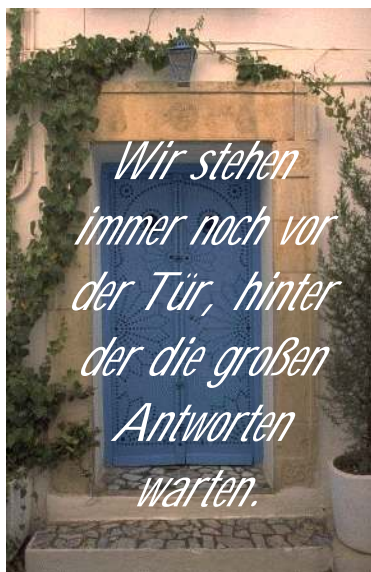


In der Gewinnerrunde:
in den Fotos können Sie fast alle
oben aufgezählten Teilnehmer
am Rätsel sehen

Juni 2004

| | | |
|---------------------|------------|----------|
| Ruth - Marie Eckert | 01.06.1918 | 86 Jahre |
| Regina Müssig | 04.06.1934 | 70 Jahre |
| Helga Knabe | 06.06.1940 | 64 Jahre |
| Charlotte Zill | 06.06.1916 | 88 Jahre |
| Annemarie Petrich | 07.06.1917 | 87 Jahre |
| Rolf Richter | 12.06.1926 | 78 Jahre |
| Ingeburg Wolf | 13.06.1924 | 80 Jahre |
| Irmgard Springefeld | 16.06.1912 | 92 Jahre |
| Elsa Hain | 18.06.1913 | 91 Jahre |
| Walter Möbius | 25.06.1920 | 84 Jahre |
| Lisa Lindner | 26.06.1922 | 82 Jahre |

Mitarbeiter im Juni & Juli



| | | |
|-------------------------|-------------------|-----------------|
| Franziska Schwitzky | 02.06.1979 | 25 Jahre |
| Inge Georgi | 03.06.1940 | 64 Jahre |
| | | |
| Cornelia Brambor | 10.07.1961 | 43 Jahre |
| | | |
| Christine Much | 20.07.1949 | 55 Jahre |

Juli 2004



| | | |
|-------------------|------------|----------|
| Helmut Gabel | 13.07.1935 | 69 Jahre |
| Roland Fuchs | 14.07.1948 | 56 Jahre |
| Betina Saborowski | 23.07.1961 | 43 Jahre |

Information



Bild: Archiv

06. Juni Am Sonntag findet wieder das traditionelle Hartenbergssingen statt. Beginn der Veranstaltung ist 14.00 Uhr. Alle Interessenten werden mit unseren „blauen Flotte“ selbstverständlich zu dieser beliebten Kulturveranstaltung gefahren.

08. Juni Am Dienstag findet um 13.30 Uhr im Bürgerhaus in Marbach ein Seniorentreff statt. Die Chefin Cornelia Brambor beantwortet Fragen über Alten- und Krankenpflege und stellt die Villa „Zum Rüderpark“ vor..

10. Juni Bürgermeister Veit Lindner ist 3 Jahre im Amt.

12. Juni Am Samstag findet das traditionelle Stadtsportfest im „Industrie Stadion“ in Döbeln statt.

13. Juni Am Sonntag ist im Freistaat Sachsen Wahl. Es werden gewählt: der Stadtrat, der Kreistag und das Europaparlament.

17. Juni Ein kultureller Höhepunkt in der Villa „Zum Rüderpark“ wird die Eröffnung der Bilderausstellung der beiden Roßweiner Maler Claus Vejrazka und Horst Knoth am Donnerstag, den 17. Juni um 19.00 Uhr sein. Interessenten sind herzlich eingeladen.



25. Juni Das 11. Etzdorfer Nestfest findet am Freitag statt. Mit dem durch Funk und Fernsehen bekannten Gesangsduo Gitte und Klaus findet von 14.30 Uhr 16.30 Uhr ein Seniorennachmittag statt. Ab 14.00 Uhr gibt es für die Senioren der Häuslichen Krankenpflege C.B. schon Kaffee und Kuchen.



Übrigens...lesen Sie soeben die 30.Ausgabe unserer Pflegezeitung. Inclusive der Zeitung in Ihren Händen haben wir schon 7.587 Zeitungen mit sagenhaften 123.784 Seiten gedruckt. Alle Texte sind eigens für diese Zeitung verfaßt, meist von Mitarbeitern oder unserer Familie. Die Gestaltung am Computer wird von Benjamin Brambor übernommen. Und nicht vergessen: Anregungen und Kritik sind immer willkommen, so daß wir auch in Zukunft dem ein oder anderen unserer Patienten eine Freude machen können.